



Der Lebensmittelhandel erwartet, dass die Regale sowohl maximale Transparenz als auch extreme Energieeffizienz bieten.

Foto: Pan-Dur

Energieeffiziente Warenpräsentation

Die Euroshop gilt als weltweiter Indikator für zukünftige Entwicklungen im Handel. Entsprechend werden an vielen Ständen die Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen.

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit beeinflussen die Investitionsentscheidungen von Handelsunternehmen bereits heute in erheblichem Maße – und in der Zukunft vermutlich noch viel mehr. Im Einzelhandel entfällt der Energieverbrauch zu einem überwiegenden Teil auf elektrischen Strom, wie aus der EHI-Studie „Energiemanagement im Einzelhandel 2016“ hervorgeht. Durch den hohen Einsatz elektrischer Energie entsteht in der Regel eine große Menge Abwärme, die viele Händler bereits professionell als Wärmequelle in ihren Filialen verwerten. Dies gilt insbesondere für die Abwärme aus der Kältetechnik im Lebensmittelhandel. Das Heizen mit Brennstoffen spielt daher im Handel eine eher untergeordnete Rolle.

„Von zahlreichen Unternehmen wissen wir, dass sie in einer zunehmenden Anzahl ihrer Filialen bereits gänzlich auf einen Gasanschluss verzichten können“, sagt Benjamin Chini, Projektleiter Forschungsbereich Energiemanagement und Autor der Studie.

Im Food-Handel entfallen 83 Prozent des gesamten Energieverbrauchs auf elektrischen Strom und nur 17 Prozent auf Wärmeenergie. Im Nonfood-Handel liegen der Stromanteil bei 65 Prozent und der Wärmeanteil bei 35 Prozent. Durch die intensive Nutzung elektrischer Energie in erster Linie für Kältetechnik, Klimatisierung und Lüftung – fallen große Mengen an Abwärme an. Dies gilt besonders für die Lebensmittelbranche. Deshalb lässt sich hier viel Wärme zurückgewinnen.

Etwa ein Zehntel der befragten Lebensmittelhändler beheizt bereits mehr als ein Fünftel seiner Filialen mit Abwärme, knapp 20 Prozent können 5 bis 20 Prozent ihrer Märkte nahezu komplett durch die Wärmerückgewinnung versorgen. Bei den meisten Händlern (73 Prozent) liegt dieser Anteil allerdings erst bei maximal 5 Prozent.

Die Effizienz eines Systems, das über die Kälteanlage kühlt und gleichzeitig per Abwärme heizt, ist von einer optimalen Abstimmung zwischen Kälteanlage beziehungsweise Wärmerückgewinnungssystem und Gebäudehülle abhängig. Problematisch ist die wirtschaftliche Realisierbarkeit von Systemen zur effizienten Wärmerückgewinnung folglich vor allem in Bestandsmärkten. Hier müssen solche

Systeme an die jeweiligen Vorgaben der Immobile angepasst werden und können nicht bereits bei der Gebäudeentstehung berücksichtigt werden.

Die Kältetechnik stellt mit 46 Prozent den größten Stromverbraucher im Lebensmitteleinzelhandel dar, gefolgt von Beleuchtung mit einem Anteil von 26 Prozent. Klimatisierung beziehungsweise Lüftung haben einen Anteil am Stromverbrauch von 11 Prozent. Bei den sonstigen Stromverbrauchern – wie Türen, Kassen, oder Informationstechnik – liegt der gemeinsame Anteil bei 17 Prozent.

Angesichts dieser Zahlen ist es nicht verwunderlich, dass insbesondere in der Kältetechnik Wert auf Energieeffizienz gelegt wird. So hat Epta bei der Entwicklung des neuen steckerfertigen Kühlmöbels Multifresh seiner Marke Bonnet Névé nicht nur auf eine hervorragende Warenpräsentation, sondern auch auf einen geringen Energieverbrauch geachtet. Je nach Größe beträgt er zwischen 6,6 und 10,6 Kilowattstunden pro Tag. Dazu trägt neben den voll-



Auch in diesem Jahr bietet das Ecoforum wieder professionelle Fachbeiträge und die Möglichkeit zum direkten Wissensaustausch.

Foto: Messe Düsseldorf/Constanze Tillmann

verglasten Türen auch die effiziente LED-Beleuchtung bei. An den äußeren Rahmen befestigt, leuchten die LED die präsentierten Lebensmittel optimal aus. Zudem arbeitet das Kühlregal ausschließlich mit dem natürlichen Kältemittel Propan. Ein wartungsfreier Ver-

flüssiger sorgt für Betriebssicherheit und geringe Lebenszykluskosten.

Das geschlossene Kühlregal für frische, verpackte Produkte eignet sich besonders gut für Supermärkte mit kleiner und mittelgroßer Verkaufsfläche sowie für Convenience Stores. Mit 72 Zentime-

ter Tiefe ist Multifresh sehr schmal und lässt sich so auch bei begrenztem Platz gut aufstellen. In den Längen 1250, 1875 und 2500 Millimeter mit entsprechend zwei, drei und vier Türen erhältlich, kann das Kühlmöbel flexibel zusammengesteckt und erweitert werden.

Ein niedriger Energieverbrauch zeichnet auch die steckerfertige Tiefkühlinsel Freoz von Viessmann aus. Für die hohe Energieeffizienz sorgen die Konstruktion mit 80 Millimeter dicken Kühlwänden, die hochwertiges und umweltfreundliches Isoliermaterial enthalten, die drehzahlregelten Verdichter, die Energiesparventilatoren, die transparenten Schiebedeckel und die sparsame LED-Beleuchtung. Der geringe Energieverbrauch, der schnelle Aufbau und die einfache Wartung senken außerdem die Lebenszykluskosten. Als Kältemittel wird bei den Freoz Tiefkühlinseln das umweltfreundliche und energieeffiziente Propangas verwendet.

Die Tiefkühlinsel lässt sich überdies an verschiedene Ladenkonzepte anpassen, ist geräumig und ermöglicht auch in kleinen Märkten eine effiziente Flächennutzung. Freoz ist von allen Seiten aus leicht zugänglich, die Produkte sind gut beleuchtet und griffnah platziert. Die steckerfertige Insel ist besonders für Märkte und Läden geeignet, die über keine separaten Kältemittelleitungen oder ein Zentralkühlsystem verfügen.

Unter dem Slogan „Energieeffizienz mit Glas und Licht“ stellt Pan-Dur Glastüren und Glasabdeckungen für Kühlmöbel auf der Düsseldorfer Messe vor. Beim Auftritt des Unternehmens, das betont, kein Hersteller von Standard-Kühlmöbeln zu sein, sondern spezielle, themenorientierte oder nach Kundenwunsch gestaltete Lösungen anzubieten, liegt der Schwerpunkt auf der Kühlmöbel-Designlinie Pure Cool, die vor drei Jahren auf der Euroshop erstmals präsentiert wurde. Neben der außergewöhnlichen Energieeffizienz zeichnen sich die Möbel durch erstklassige Qualität und ein exklusives Design aus, das dem Trend der Kunden-Emotionalisierung gerecht wird. Die Verbindung von hochwertigem Sicherheits-Isolierglas mit moderner energiesparender LED-Beleuchtung bewirkt aufsehenerregende Warenpräsentationen.

Auf dem 300 Quadratmeter großen Messestand zeigt Pan-Dur seine Neuentwicklungen. Dazu zählen Kühlmöbel mit außergewöhnlichem Leistungsspektrum, die durch Ladenbauelemente ergänzt und auf konkrete Themenbereiche – beispielsweise Frischfleisch – abgestimmt sind. Zum Angebot gehören auch Kühlmöbel-Einhausungen als Individual-Anfertigungen und als Serienkonzepte sowie Glaselemente in verschiedenen Ausführungen für den Lebensmitteleinzelhandel. Ebenfalls

vorgestellt wird ein neuentwickelter Produkt-Konfigurator, der eine optisch anspruchsvolle Darstellung der späteren Einrichtung bereits in der Planungsphase ermöglicht und damit die Entscheidungsfindung erleichtert.

Neu ist bei Epta das Click-and-Collect-System, das Kunden ermöglicht, bestellte Waren aus Kühlstationen abzuholen, die Supermarktbetreiber an Bahnhöfen, im Supermarkt oder an anderen Orten aufstellen. Damit verbindet das Unternehmen sein Know-how in der gewerblichen Kühlung mit seinem neuen Schwerpunkt, der digitalen Innovation. Epta hat dafür eine eigene Software entwickelt, die die Kühlstationen aus der Ferne überwacht. Sie kontrolliert die interaktiven Monitore auf den Kühlfächern ebenso wie die Schnittstelle zwischen dem Onlineshop des jeweiligen Einzelhändlers und dem System.

Flut an Informationen

Neben modernen Lösungen hält auch das Internet der Dinge Einzug in die Filialen und ermöglicht immer mehr Smart Services für das Retail Facility Management und somit die Professionalität des Energiemanagements im Handel. Auch der Einsatz von erneuerbaren Energien gewinnt an Bedeutung. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, präsentiert die Euroshop zum dritten Mal den Ecopark in Halle 15. Die Innovationsplattform, auf der neben dem Zentralverband Kälte Klima Wärmepumpen zwölf Spezialanbieter vertreten sind, bietet die Chance, sich mit Fachleuten zu aktuellen Themen und Herausforderungen rund um die Energieeffizienz auszutauschen. Handelsunternehmen müssten angesichts der Flut an Daten und Informationen vor allem den Überblick behalten, erklärt Vincent Freigang. „Hierbei existiert eine Vielzahl an Möglichkeiten, energieeffizientes und nachhaltiges Handeln interdisziplinär über alle Ebene des Unternehmens umzusetzen“, erläutert der Key Account Manager bei Tengelmann Energie GmbH, einem im Ecopark vertretenem Unternehmen.

Ergänzt wird das Angebot der ausstellenden Ecopark-Unternehmen durch das Ecoforum, das professionelle Fachbeiträge liefert und den direkten Wissensaustausch ermöglicht.



Moderne Kühlinseln zeichnen sich durch Wände mit hochwertigem und umweltfreundlichem Isoliermaterial und sparsame LED-Beleuchtung aus.

Foto: Viessmann